

## Wer bin ich?

### Drei falsche und eine richtige Antwort

Vor dem Start seines öffentlichen Dienstes für Gott, wurde Jesus in der Wüste vom Teufel versucht. In dieser Versuchung bietet der Teufel Jesus auf die Frage wer er ist, 3 falsche Antworten an.

Was Gott zu Jesus sagt, wer er ist, hilft uns, diese Frage für uns richtig zu beantworten.

---

In diesem Jahr beschäftigen wir uns als Gemeinde ja besonders mit der Frage "Wer sind wir? Was ist unsere Identität? Als Gemeinde von Jesus und als Kinder unseres himmlischen Vaters.

Darum geht es in meiner heutigen Predigt um die Frage: Wer bin ich?

Hast du dir diese Frage auch schon gestellt?

Vielleicht denkst du, ich brauche mir diese Frage nicht zu stellen. Ich weiss wer ich bin.

Ich bin doch nicht dement.

Dazu habe ich eine Anekdote gefunden:

Der Gemeindepräsident besucht die Demenzabteilung des Altersheimes in seiner Gemeinde.

Er fragt eine Frau: Wissen Sie wer ich bin? Die Frau antwortet:

Ich weiss es nicht, aber wenn Sie es wissen wollen, dann fragen Sie einfach die

Krankenschwester. Die sagt ihnen dann wer sie sind.

Auch Jesus hat sich die Frage "wer bin ich?" gestellt.

Sicher schon als Teenager und auch als junger Erwachsener.

Mit ca. 30 Jahren hat sich Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan taufen lassen.

Was nach seiner Taufe passiert ist, lesen wir in

**Lukas 4,1-2:** Erfüllt vom Heiligen Geist verliess Jesus die Gegend am Jordan. Der Geist Gottes führte ihn in die Wüste, wo er sich vierzig Tage lang aufhielt. Dort war er den Versuchungen des Teufels ausgesetzt. Jesus ass nichts während dieser ganzen Zeit, und schliesslich war er sehr hungrig.

In dieser Versuchung von Jesus geht es um Jesu Identität. Es geht um die Frage wer bin ich.

Der Teufel bietet Jesus auf diese Frage 3 falsche Antworten an.

Jede dieser 3 falschen Antworten bietet die Werbung auch uns jeden Tag an.

Die Versuchung ist gross, dass wir diese 3 falschen Antworten glauben und dabei die richtige Antwort verpassen die Gott uns auf diese Frage gibt.

Die 1. falsche Antwort die der Teufel Jesus auf diese Frage gibt, ist:

### Du bist was du leistest

Der Teufel sagte zu Jesus: Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl diesem Stein hier, er soll zu Brot werden. (aus Lukas 4,3)

Bis zu diesem Moment hatte Jesus noch keine Wunder vollbracht.

Er war 30 Jahre alt und hatte bis jetzt in der Zimmerei seines Stiefvaters Josef gearbeitet.

Er hatte eigentlich noch nichts Besonderes geleistet.

In den Augen seiner Nachbarn und Bekannten war er ein unbeschriebenes Blatt.

Unsere Gesellschaft fragt auch: Was hast du bis jetzt geleistet? Was tust du besonderes?

Die meisten von uns messen ihren Wert an den Erfolgen die sie bis jetzt erzielen konnten, am Arbeitsplatz, in der Schule, in Beziehungen.

Das Problem mit Erfolg ist dass man nie genug davon hat.

Ein erfolgreicher Manager sagte mal: Erfolg ist wie wenn man Wasser in eine Badewanne ohne Stöpsel leert, man muss dauernd wieder nachschütten weil es sofort wieder abfließt. Jeder Erfolg im Sport oder in der Wirtschaft muss durch neuen Erfolg bestätigt werden, sonst ist man sofort weg vom Fenster.

Vielleicht wurde in deiner Familie dein Wert an deiner Leistung in der Schule, im Studium oder in der Arbeit gemessen.

Vielleicht gab es unbewusst die Botschaft, dass du nur geliebt, versorgt und akzeptierst wirst, wenn du etwas leistest.

Jesus definierte sich nicht über seine Leistung.

Es wäre für ihn leicht gewesen aus Stein Brot zu machen.

Aber er musste sich selber und andern nichts beweisen. Er wusste wer er wirklich war.

Gott hatte ihm schon bevor er irgendetwas für die Menschheit getan hatte, bei seiner Taufe gesagt: Du bist mein geliebter Sohn an dem ich grosse Freude habe.

Gott sagt zu Jesus: Du bist wertvoll und liebenswert auch ohne Leistung.

Schon bevor Jesus etwas geleistet hat, bekommt er von seinem himmlischen Vater die Bestätigung, dass er von ihm bedingungslos geliebt und angenommen ist.

Diese Liebe von Gott zeigt Jesus wer er wirklich ist und ist die Grundlage seiner Identität.

Darum reagiert Jesus auf diese Versuchung mit den Worten:

Der Mensch lebt nicht nur von Brot sondern von jedem Wort Gottes.

Die 2. falsche Antwort die der Teufel Jesus auf die Frage wer bin ich gibt, ist:

### **Du bist was du hast**

Der Teufel zeigte Jesus alle Reiche der Erde und sagte: Alle diese Macht und Herrlichkeit will ich dir geben. Du brauchst mich nur anzubeten, und alles gehört dir. (aus Lukas 4,5-7)

Eigentlich sagt der Teufel zu Jesus: Schau dir mal um was alle andern haben. Du hast nichts. Kein Haus, kein Geld, keine Macht. Wie kannst du dich für etwas besonderes halten?

Wie willst du überleben?

Der Teufel spielt auf tief sitzende Ängste und den Wunsch nach Sicherheit an.

Unsere Gesellschaft misst Menschen daran was jemand hat.

Die Werbung gibt Milliardenbeträge aus, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene davon zu überzeugen, dass sie ein bestimmtes Spielzeug, bestimmte Kleider, Handys, Autos etc. haben müssen um in zu sein.

Wir stehen unter ständigem Angriff einer Milliarden-Marketing-Industrie, die uns sagt, dass wir Glück in dem finden, was wir essen und trinken, was wir fahren, was wir im Schlafzimmer oder im Sitzungsraum tun – dass unser Glück von äusseren Einflüssen abhängt.

Wenn ich im Internet etwas suche, werde ich gleichzeitig von personalisierter Werbung von Google bombardiert, die mir mitteilen, dass ich nicht genug Haare habe, jünger aussehen sollte und dass 'echte Männer' einen Jeep fahren.

Als Erwachsenen bestimmen wir unseren Wert besonders durch vergleichen mit andern: Wer hat mehr Geld, den schönsten Körper, das grösste Haus, das bequemste Leben, die bessere Ausbildung, die bessere Stelle, mehr Fähigkeiten, den besseren Ehepartner.

Unsere Gesellschaft und unsere eigenen Gefühle sagen uns immer wieder, dass nur Besitz, Talent und Anerkennung von andern Menschen uns wahres Glück geben. Geld regiert die Welt. Reichtum, Macht und Talent werden von uns bestaunt und als das Grösste angebetet.

Wie reagiert Jesus auf diese Versuchung?

Jesus antwortet dem Teufel: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.

Jesus lebt uns vor, dass Gott anzubeten und ihm zu dienen, uns wahres Glück und Erfüllung gibt.

Die 3. falsche Antwort die der Teufel Jesus auf die Frage wer bin ich gibt, ist:

### **Du bist was andere von dir denken**

Der Teufel stellte Jesus auf einen Vorsprung des Tempeldaches und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich von hier hinab. Denn es steht in der Bibel: Gott wird seine Engel schicken, damit sie dich behüten. (aus Lukas 4,9-10)

Der Teufel fordert Jesus heraus, sich vom höchsten Punkt des Tempels in die Tiefe zu stürzen. So würde er sofort bekannt und viele würden seine Fans werden.

Jesus stand ja am erst Anfang seines öffentlichen Wirkens. Bis jetzt war er noch nicht in Erscheinung getreten. Wie kann Jesus nur glauben, dass er irgendwie von Bedeutung ist und irgendeinen Wert hat? Wenn er sich vor einer grossen Menschenmenge vom Tempeldach stürzen würde, würden ihn viele bewundern und an ihn als Messias glauben.

Für die meisten von uns ist es sehr wichtig was andere von uns denken.

Was sage ich oder sage ich nicht in einer Unterhaltung?

Wie verhalte ich mich an einer Party ohne mich zu blamieren?

Soll ich diesem Menschen sagen dass er mich verletzt hat?

Unser Selbstwertgefühl wird durch ein Kompliment beflügelt und durch eine Kritik zerstört.

Der Schriftsteller Scott Peck beschreibt in einem seiner Bücher ein Erlebnis das er mit 15 Jahren machte:

Nach einem Gespräch mit einem Mitschüler merkte ich plötzlich, dass ich mich vom Anfang unseres Gesprächs bis zum Schluss eigentlich nur mit mir selber beschäftigt hatte.

Als ich meinen Mitschüler sah, dachte ich nur über die schlaunen Dinge nach die ich ihm sagen wollte. Während der 5 Minuten die ich mit ihm redete, hörte ich ihm nur zu um dann möglichst schlagfertig antworten zu können.

Ich sah ihn nur an um zu beobachten, welche Wirkung das von mir Gesagte auf ihn hatte.

Und nach dem Gespräch ging mir durch den Kopf, was ich noch alles hätte sagen können, um ihn noch mehr zu beeindrucken.

Ich hatte nicht einen Funken Interesse an meinem Mitschüler gezeigt.

Das was da im Kopf dieses 15jährigen passiert, unterscheidet sich nicht gross von dem, was in den Köpfen von 30, 50 oder 70 jährigen vorgeht.

Weil uns so wichtig ist was andere über uns denken, setzen wir voreinander Masken auf und versuchen einander zu beeindrucken.

Solange wir versuchen vor andern besser zu scheinen als wir wirklich sind, solange sind wir nicht wirklich frei sondern leben in einem inneren Gefängnis.

Ein junger Anwalt, der gerade eine Kanzlei eröffnet hatte, war sehr darauf bedacht, potentiellen Kunden zu imponieren.

Als er seinen ersten Besucher durch die Tür kommen sah, nahm er den Telefonhörer in die Hand und sprach, wie zu einem Kunden: «Es tut mir leid, aber ich bin so enorm beschäftigt, dass es mir für mindestens einen Monat nicht möglich sein wird, ihren Fall zu begutachten. Ich werde mich wieder melden.»

Er legte den Hörer auf und wandte sich zu seinem Besucher: «Nun, was kann ich für sie tun?» - «Nichts,» antwortete der Besucher. «Ich bin nur gekommen, um ihr Telefon anzuschliessen.»

Die Gefahr ist dass wir all unsere Energie dafür verwenden, die glänzende Fassade unseres Lebens zu polieren, statt ehrlich zu unseren Fehlern und Schwächen zu stehen und uns so anzunehmen wie Gott uns angenommen hat.

Jesus wusste sich von Gott geliebt und angenommen.

Darum konnte er der Versuchung sich vom Dach des Tempels zu stürzen widerstehen.

In Lukas 4,12 antwortete er dem Teufel: In der Bibel steht aber auch:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!

Jesus wusste wer er war. Er war der von seinem himmlischen Vater geliebte Sohn. Und als dieser Sohn wollte er nicht sich selbst verwirklichen, sondern Gottes einzigartigen Plan für sein Leben folgen. Sein grösster Wunsch war nicht berühmt zu werden oder die Erwartungen seiner Mitmenschen zu erfüllen sondern Gottes Willen zu tun.

Was ist denn die richtige Antwort auf die Frage: wer bin ich?

Die richtige Antwort ist:

### **Du bist von Gott geliebt**

**Lukas 3,22:** Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich grosse Freude.

Das hat sein Vater im Himmel zu Jesus nach seiner Taufe gesagt. Diese Zusage gilt aber nicht nur für Jesus sondern auch für jedes Kind Gottes. Denn Jesus sagt zu seinen Jüngern in

**Johannes 15,9:** Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich auch euch.

Mit der gleichen Liebe, mit der Gott Jesus liebt, liebt er auch dich und mich.

Gott sagt auch zu dir: Du bist mein geliebter Sohn oder du bist meine geliebte Tochter.

Meine Mutter ist die letzten Jahre vor ihrem Tod immer dementer geworden.

Wenn jemand im Pflegeheim in ihr Zimmer gekommen ist, hat sie als Begrüssung immer gesagt: Gott ist die Liebe, er liebt auch mich. Und dann hat sie mit einem verschmitzten Lächeln gesagt: Und dich.

Wenn wir sie gefragt haben was für ein Lied wir zusammen singen sollen, hat sie immer gesagt: Gott ist die Liebe.

Meine Mutter hat gewusst: Ich bin trotz meiner Demenz und meiner körperlichen Schwäche von Gott geliebt.

Denn Gott liebt mich nicht wie ich gerne sein möchte, sondern wie ich jetzt bin.

Gott liebt dich so wie du jetzt bist, nicht wie du gerne sein möchtest.

Denn niemand ist so wie er gerne sein möchte.

Die Bibel sagt, dass wir sündiger und fehlerhafter sind, als wir denken, aber dass wir gleichzeitig angenommener und geliebter sind als wir uns vorstellen können.

Warum? Weil Jesus aus Liebe zu uns für unsere Schuld gestorben und auferstanden ist.

Wenn wir unser Vertrauen auf Jesus setzen, findet ein grosser Tausch statt.

Jesus nimmt unsere Schuld und unser Versagen auf sich und gibt uns dafür seine Vergebung und ein neues Leben.

Der bestimmende Faktor in unserer Beziehung zu Gott sind nicht unsere vergangenen oder gegenwärtigen Bilanzen oder Leistungen.

Es ist die von Jesus bereits erwirtschaftete Bilanz die auf unserem Konto als Geschenk gutgeschrieben wurde.

Du musst vor Gott nichts mehr beweisen. Durch Jesus Christus bist du sein geliebtes Kind.

Er sagt zu dir wie zu Jesus: Du bist mein geliebtes Kind.

Dieses Wissen um Gottes Liebe und Annahme ist die einzige sichere Grundlage um uns selbst so wie wir sind anzunehmen.

Nimmst du dich selber an wie Gott dich annimmt?

Oder versuchst du jemand anders zu sein als du wirklich bist?

Wenn du nach deinem Tod vor Gott stehst wird er dich nicht fragen: Warum bist du nicht Roger Federer gewesen? Nein, er wird dich fragen: Bist du dich selber gewesen?

Wenn wir ehrlich sind und in unser Herz schauen, dann erschrecken wir manchmal.

Was wir dort sehen ist nicht immer sehr schmeichelhaft.

Aber wenn wir uns daran erinnern, dass Gott uns sieht wie wir sind und uns trotzdem liebt, dann gibt uns das den Mut, der Wahrheit über uns selbst in die Augen zu schauen.

Die Gewissheit von Gottes Liebe gibt mir den Mut Risiken einzugehen und ehrlich zu meinen Fehlern und Schwächen zu stehen, ohne Angst dass mich die andern deswegen ablehnen.

Gottes Liebe gibt mir die Freiheit die Person zu sein, die ich bin, nicht die Person die ich sein möchte.

Ich bin nicht das was ich leiste, oder das was ich habe, oder das was andere von mir denken, sondern das was ich durch Jesus bin, nämlich Gottes geliebtes Kind.

Jesus sagt in Johannes 6,37: Wer zu mir kommt den werde ich nicht zurückstossen.

Jesus lädt dich jetzt ein zu ihm zu kommen.

Komm zu Jesus so wie du jetzt bist. Nicht so wie du sein möchtest.

Denn Jesus liebt dich wie du bist. Weil niemand so ist wie er sein möchte.

Du kannst jetzt in einem stillen Moment zu Jesus kommen, so wie du bist.

Oeffne dein Herz für seine Liebe und danke ihm, dass er dich so liebt wie du bist, nicht so wie du sein möchtest. Gib ihm dein Versagen und nimm seine Vergebung und Kraft in Anspruch.

Zum Abschluss dieser stillen Zeit bete ich dann noch laut ein Gebet.